



Gemeindeversammlung

13. November, 20:00 Uhr; Turn- und Mehrzweckhalle

Wir laden alle stimmberechtigten Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt und seit drei Monaten Wohnsitz in der Gemeinde haben, zu dieser Versammlung ein.

Traktanden

1. Abgabe der Bürgerbriefe an die Jungbürger/innen
2. Beitritt zum Gemeindeverband Anzeiger Region Bern oder Verbleib bei der Genossenschaft Amtsanzeiger von Konolfingen / Beschlussfassung
3. Wahlen
 - Gemeinde- und Gemeinderatspräsident/in in einer Person, Neuwahl
 - Gemeinderat, Wiederwahl für 3 Mitglieder, Neuwahl für 1 Mitglied
 - Finanzkommission, Wiederwahl für 2 Mitglieder
 - Bau- und Betriebskommission, Wiederwahl für 4 Mitglieder
 - Schulkommission, Wiederwahl für 4 Mitglieder (evtl. Wiederwahl für 3 Mitglieder, Neuwahl für 1 Mitglied)
4. Voranschlag 2009
 - Finanzplan 2009 – 2013 / Orientierung
 - Voranschlag 2009 / Genehmigung
5. Orientierungen
6. Verschiedenes

Aktenauflage

Die Unterlagen zum Traktandum 2 liegen seit 14. Oktober 2008 in der Gemeindeverwaltung öffentlich auf. Der Finanzplan 2009 bis 2013 und der Voranschlag 2009 können ab dem 03. November 2008 bei der Gemeindeverwaltung eingesehen und bezogen werden.

Rechtsmittelbelehrung

Die Beschlüsse der Gemeindeversammlung können beim Regierungsstatthalteramt Konolfingen, 3082 Schlosswil mit Gemeindebeschwerde (schriftlich und begründet) angefochten werden. Die Beschwerdefrist beträgt 30 Tage, in Wahlanangelegenheiten 10 Tagen, und beginnt am Tage nach der Gemeindeversammlung (Art. 92 ff des Gemeindegesetzes). Es wird an dieser Stelle ausdrücklich auf die Rügepflicht gemäß Art. 98 des Gemeindegesetzes hingewiesen.

Neuer Standort für Glascontainer

Der neue Standort für den Glascontainer sowie die Kleider- und Altölsammelbehälter befindet sich ab sofort vor dem Eingang zum Werkhof (Mehrzweckgebäude).

Öffentliche Telefonkabine

Da unsere Poststelle Ende September 2008 geschlossen wurde, muss auch die Telefonkabine in der bisherigen Poststelle per Ende Oktober 2008 aufgehoben werden.

Gemäß Auskunft der Swisscom werden pro Monat rund 5 Anrufe aus der Kabine getätigt. Bau- und Betriebskommission sowie Gemeinderat überlegen sich bei dieser Ausgangslage, auf die Suche nach einem neuen Standort zu verzichten.

Briefkasten bei Gemeindeverwaltung

Seit der Schließung der Post besteht nur noch der Briefeinwurf bei der Gemeindeverwaltung. Die Leerungen erfolgen:

Montag – Freitag	bis 17.00 Uhr
Samstag	bis 08.30 Uhr

Spesenentschädigungen 2008

Kommissionsmitglieder und Personen, die im Auftrag der Gemeinde Sitzungen, Versammlungen etc. besuchen, werden gebeten, ihre Spesenabrechnung bis am Freitag, 05. Dezember 2008, bei der Verwaltung einzureichen.

Media Markt Muri Marathon

Am Sonntag, 09. November 2008 findet der 1. Media Markt Marathon im Gümligenfeld statt. Die Route führt teilweise auch über unser Gemeindegebiet. Aus diesem Grund sind am 09. November Gümligen- und Rütliweg im Hüenliwald von 09.00 bis zirka 17.00 Uhr für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt. Die entsprechenden Signalisationen werden durch die Organisatoren aufgestellt.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.30 – 12.00 Uhr
Dienstag	08.30 – 12.00 Uhr
Mittwoch	08.30 – 12.00 Uhr; 14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	08.30 – 12.00 Uhr
Freitag	08.30 – 12.00 Uhr

Nach Vereinbarung steht die Verwaltung auch ausserhalb der Öffnungszeiten zur Verfügung.

Einwohnergemeinde	E-Mail: info@allmendingen.ch
3112 Allmendingen	Web: www.allmendingen.ch
Telefon: 031 951 24 14	Telefax: 031 952 71 89

Informationen zu den Traktanden der Gemeindeversammlung vom 13.11.2008

Traktandum 1

Abgabe der Bürgerbriefe an die Jungbürgerinnen und Jungbürger

Für die Gemeindeversammlung heissen wir folgende Jungbürgerinnen und Jungbürger herzlich willkommen:

- * Bieri Michael
- * Bircher Laura Sacha
- * Küng Patrick Christoph
- * Meschnig Fabian
- * Obrist Noémie
- * Walther Stefan
- * Winzenried Patrick

Traktandum 2

Beitritt zum Gemeindeverband Anzeiger Region Bern oder Verbleib bei der Genossenschaft Amtsanzeiger von Konolfingen / Beschlussfassung

In aller Kürze: Nach Inkrafttreten der bevorstehenden Bezirksbehördenreform wird die Gemeinde Allmendingen neu zur Verwaltungsregion Bern bzw. zum Verwaltungskreis Bern gehören. Auch die Wahlkreise werden angepasst. Allmendingen wird dem Wahlkreis Bern-Mittelland Nord zugeordnet. Damit stellt sich für uns die Frage, ob unser Publikationsorgan weiterhin der Amtsanzeiger Konolfingen oder neu der Amtsanzeiger der Region Bern sein soll.

Antrag des Gemeinderates:

Dem Verband Anzeiger Region Bern ist beizutreten und bei der Genossenschaft Amtsanzeiger Konolfingen ist der Austritt zu erklären.

Im Zuge der Bezirksbehördenreorganisation müssen sich die bisherigen Amtsanzeiger den neuen Verwaltungsregionen und Wahlkreisen anpassen. Bis anhin gehörte die Gemeinde Allmendingen zum Amtsbezirk Konolfingen; das offizielle Publikationsorgan war der Amtsanzeiger Konolfingen. Neu wird die Gemeinde Allmendingen – wie die meisten Gemeinden des Amtsbezirks Konolfingen – zur Verwaltungsregion Bern gehören und – wie bspw. Muri und Worb - für zukünftige Wahlen dem Wahlkreis Bern-Mittelland Nord zugeteilt. Der Amtsbezirk Konolfingen wird nicht mehr existieren.

Den Gemeinden steht es frei, für welches Publikationsorgan sie sich zukünftig entscheiden. Zur Diskussion stehen für die Gemeinden des bisherigen Amtsbezirks Konolfingen der Verbleib bei der Genossenschaft Amtsanzeiger Konolfingen oder der Wechsel zum Gemeindeverband Anzeiger Region Bern. Beide Organisationen haben vergleichbare Offerten eingereicht. Der Entscheid müsste bis Ende Jahr fallen; die Entscheide der Nachbargemeinden sind im Zeitpunkt der Redaktion des vorliegenden A-Journals noch nicht bekannt.

Aus der Sicht des Gemeinderates sprechen die langjährige Tradition und die verschiedenartigen Beziehungen unserer Bürgerinnen und Bürgern zum Amtsbezirk Konolfingen für einen Verbleib bei der Genossenschaft Amtsanzeiger Konolfingen – es würde im ähnlichen Rahmen wie bisher informiert. Gegen einen Verbleib und für einen Wechsel zum Gemeindeverband Anzeiger Region Bern spricht die neue politische Organisation im Kanton und in der Region Bern. Unsere Orientierung geht in vielen Bereichen Richtung Muri (vielfältige Zusammenarbeitsformen) und Bern (Freizeit, Kultur). Ein Publikationsorgan beinhaltet nie nur offizielle Informationen, sondern immer auch die Allgemeinheit interessierende Informationen aus den Bereichen Freizeit, Kultur, etc. – mit dem Wechsel kämen wir in den Genuss von vielen zusätzlichen Informationen aus Stadt und Region Bern.

Der Gemeinderat gelangte nach intensiver Beratung zum Schluss, dass unsere Bürgerinnen und Bürger an möglichst vielseitigen Informationen interessiert sind, und dass diese Informationen vom Anzeiger Region Bern besser gewährleistet werden können als von dem auf das Gebiet des bisherigen Amtsbezirks Konolfingen beschränkten Amtsanzeigers Konolfingen. Allmendingen kann und muss diesen Entscheid unabhängig von den Entscheiden der übrigen Gemeinden des Amtsbezirks Konolfingen fällen. Wichtig wäre aber, dass der Entscheid im Sinne einer „geografischen Konsistenz“ gleich ausfällt wie in den unmittelbaren Nachbargemeinden. Es würde komisch anmuten, wenn beispielsweise Münsingen und Rubigen zum Gemeindeverband Anzeiger Region Bern wechseln würden, während sich Allmendingen für den Verbleib in der Genossenschaft Amtsanzeiger Konolfingen entscheidet. Sofern im Zeitpunkt der Gemeindeversammlung Informationen über den Entscheid in den übrigen Gemeinden vorliegen, werden diese kommuniziert.

Traktandum 3

Wahlen

In aller Kürze: Gemeindepräsident Sven Bratschi und Vizegemeindepräsident Michael Schild treten nicht zu einer erneuten Wiederwahl an. Daher sind für den Gemeinderat mindestens zwei neue Mitglieder zu wählen.

Alle vier Jahre werden das Präsidium der Gemeinde und des Gemeinderates, die Mitglieder des Gemeinderates und die Mitglieder aller Kommissionen neu gewählt.

Kandidatinnen und Kandidaten können gemäss unserem Organisationsreglement noch während der Gemeindeversammlung genannt werden. Eine vorgängige Nomination ist nicht nötig. Stehen pro Wahlgang nicht mehr Kandidierende als freie Sitze zur Verfügung, gelten die vorgeschlagenen Personen als gewählt, sofern diese die Wahl annehmen. Unsere Gemeinde kennt keinen Amtszwang.

Gemeinde- und Gemeinderatspräsident in einer Person, Neuwahl

Der bisherige Gemeindepräsident Sven Bratschi stellt sich für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

Von der FDP Allmendingen vorgeschlagen wird Frau Fürsprecherin Sibylle Burger-Bono (wohnhaft am Waldrain 7). Bis zum Erscheinungsdatum dieses A-Journals sind dem Gemeinderat keine weiteren Kandidatinnen oder Kandidaten genannt worden.

Gemeinderat, Wieder- und Neuwahl

Der bisherige Vizepräsident Michael Schild stellt sich für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

Monika Josseck, Daniel Kläsi und Daniel Stucki stellen sich der Wiederwahl.

Je nach Ausgang der Wahl ins Gemeindepräsidium ist mindestens ein Gemeinderat oder eine Gemeinderätin neu zu wählen. Bis zum Erscheinungsdatum des vorliegenden A-Journals hat einzig Frau Fürsprecherin Jacqueline Hunziker-Küng (Eichliubelweg 12) mitgeteilt, dass sie sich für eine Wahl zur Verfügung stellt.

Für die Wahl des Vizepräsidenten oder der Vizepräsidentin ist gemäß unserem Organisationsreglement der Gemeinderat zuständig.

Finanzkommission, Wiederwahl

Die beiden bisherigen Kommissionsmitglieder Beat Eschler und Werner Kläsi stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Bau- und Betriebskommission, Wiederwahl

Sämtliche vier bisherigen Kommissionsmitglieder stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Es sind dies: Wolfgang Josseck, Hugo Kropf, Jürg Tschabold und Rudolf Wüthrich.

Schulkommission, Wiederwahl

Auch hier stellen sich die bisherigen vier Kommissionsmitglieder für eine Wiederwahl zur Verfügung. Es sind dies: Susanne Bigler-Wiederkehr, Jaqueline Hunziker-Küng, Alfred Jost und Lotti Jost.

Im Falle einer Wahl von Jacqueline Hunziker-Küng in den Gemeinderat, wird in der Schulkommission ein Sitz frei und es wird die Wahl eines neuen Mitgliedes nötig.

Traktandum 4a

Finanzplanung 2009 – 2013, Information und Beratung

In aller Kürze: Der Gemeinderat hat einen Finanzplan bis ins Jahr 2013 ausarbeiten lassen. Die Annahmen basieren auf einem Steuersatz von 1.49 und es zeigt sich, dass unter den derzeit bekannten Voraussetzungen ein beachtliches Eigenkapital entstehen wird.

Zur Kenntnis: Der Finanzplan dient „nur“ der modellhaften Planung des Gemeindehaushaltes. Die Gemeindeversammlung hat den Finanzplan zur Kenntnis zu nehmen. Ein Entscheid erfolgt nicht; dieser ergeht im Rahmen des Entscheides über das Budget. Dementsprechend wird vom Gemeinderat kein Antrag formuliert.

Die Finanzplanung der Gemeinde zeigt deutlich, dass dank dem Verkauf des Kienermättelis und den dadurch neu gewonnenen flüssigen Mitteln (der Verkaufserlös ist eingegangen), der Haushalt der Gemeinde wesentlich ausgewogener gestaltet ist.

Bereits mit der Jahresrechnung 2007 konnte der Bilanzfehlbetrag vollständig abgebaut werden; daher wird sich auch in Zukunft unter gleichbleibenden Voraussetzungen ein Eigenkapital bilden.

Nicht ausser Acht gelassen werden darf, dass die Gemeinde einen recht hohen Nachholbedarf im Bereich von Investitionen und Unterhaltsarbeiten hat. Wie immer wieder mitgeteilt, wurde in den letzten acht Jahren auf Grund der lange desolaten Finanzsituation auf viele Ausgaben verzichtet. Trotz diesem Nachholbedarf kann nun weiterhin mit Einnahmenüberschüssen gerechnet werden, so dass zukünftig weitere Steuersenkungen diskutiert werden können – immer unter dem Vorbehalt, dass keine überraschenden Veränderungen eintreffen (siehe aktuell die Finanzkrise).

Der in den Modellrechnungen bis ins Jahr 2013 angenommene Steuersatz von 1.49 basiert auf dem Vorschlag des Gemeinderates für das Budget 2009 und ist für die weiteren Jahre nicht als definitiv zu betrachten. Mit den vorgenommenen Berechnungen im Finanzplan ging es dem Gemeinderat nur darum abzuschätzen, welche Auswirkungen die aktuelle Steuersenkung auf die künftigen Rechnungen hat. Wie der untenstehenden Tabelle entnommen werden kann, würde auch bei einem konstanten Steuersatz von 1.49 unsere Gemeinde bis im Jahr 2013 ein Eigenkapital von über 1.5 Millionen Franken ausweisen können.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Steueranlage	1.65	1.49	1.49	1.49	1.49	1.49
<u>Ausgaben</u>						
Finanzausgleich	88'450	112'077	96'418	103'944	112'774	133'452
Lastenausgleich Lehrergehälter	149'000	155'000	160'000	166'000	181'000	198'000
Lastenausgleich Sozialhilfe	189'000	198'000	202'000	212'000	231'000	250'000
Lastenausgleich EL	80'000	98'000	103'000	109'000	122'000	134'000
Lastenausgleich öV	77'000	75'000	78'000	80'000	83'000	86'000
<u>Einnahmen:</u> Ordentliche Steuern, Nettoertrag nach Teilungen/Abschr.	1'323'378	1'162'952	1'313'846	1'433'749	1'555'139	1'603'586
<u>Prognose Rechnungsergebnis</u>	558'000	16'000	112'000	200'000	262'000	243'000
<u>Eigenkapital per 31.12.</u>	608'000.00	624'000.00	736'000.00	936'000.00	1'198'000.00	1'441'000.00

Traktandum 4b

Voranschlag 2009 – Beratung und Genehmigung

In aller Kürze: Das Budget 2009 rechnet mit einem Gemeindesteuersatz von 1.49 Einheiten. Dank dem Verkauf des Kienermättelis, dem definitiv abgeschriebenen Bilanzfehlbetrag und dem nun vorhandenen Eigenkapital erscheint es dem Gemeinderat sinnvoll, die Steuern angemessen zu senken. Ebenfalls gesenkt werden sollen die Gebühren im Bereich der Abfallentsorgung.

Antrag:

Die Finanzkommission und der Gemeinderat beantragen einstimmig, die Gebühren und das Budget für das Jahr 2009 anzunehmen.

Kurzfassung

Mit dem Abschluss 2007 konnte der siebenjährige Bilanzfehlbetrag endgültig abgeschlossen werden. Somit steht unsere Gemeinde nicht mehr unter besonderer Beobachtung des Kantons. Das Eigenkapital wird gemäss dem Budget 2008 bis Ende Jahr rund 600'000.00 betragen.

Der Personalaufwand beinhaltet im Budget 2009 ein Wachstum von 3 % zum Ausgleich der Teuerung und für individuelle Lohnerhöhungen. Jedoch sind diese Lohnerhöhungen erst im Budget berücksichtigt, aber noch nicht gesprochen durch den Gemeinderat. Die entsprechenden Entscheide fallen in Anlehnung an diejenigen des Kantons.

Durch die Neuregelung der Finanzströme (NFA) zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden im Bereich der Fürsorge, AHV/IV/EL und Sozialhilfe fallen ab dem Jahr 2009 keine nennenswerten Kosten mehr an. Jedoch ist davon auszugehen, dass auch in Zukunft die kantonalen Kostenteiler für die Fürsorge, aber auch der Finanzausgleich und der Kostenteiler für den öffentlichen Verkehr stetig ansteigen werden.

Bereits im Budget 07 eingeplant, dann aber aufgrund der Verzögerungen beim Verkauf des Kienermättelis zurückgestellt, ist die Sanierung des Bahnhofsträssli. Hierfür wurden nun 70'000.00 in das Investitionsbudget aufgenommen.

Stark positiv bemerkbar macht sich – wie erwartet wurde – der Verkauf des Kienermättelis mit dem dazugehörigen Bauprojekt. Neben dem Verkaufspreis fließen der Gemeinde rund 160'000.00 Franken an Anschlussgebühren zu. Daher können die Gebühren für Wasser und Abwasser unverändert bleiben. Weiter können zudem die Grund- und Markengebühren für den Kehricht gesenkt werden. Für 2009 wird als Grundgebühr neu Fr. 200.00 statt bisher Fr. 240.00 vorgeschlagen.

Vorgeschlagene Ansätze für das Jahr 2009

⇒ Steueranlage:	neu: 1.49 statt 1.65 Einheiten
⇒ Liegenschaftssteuer:	1.00 ‰ des amtlichen Wertes
⇒ Hundetaxe:	Fr. 60.00 je Hund
⇒ Feuerwehrsteuer:	4 % der Staatssteuer, min. Fr. 50.00 max. Fr. 400.00

Wassergebühr:

Grundtarif pro Jahr	Fr. 20.00 pro m ³ /h Nennbelastung des Wasserzählers
Verbrauchsgebühr	Fr. 1.00 pro m ³ Wasserverbrauch

Abwassergebühr:

Verbrauchsgebühr	Fr. 2.50 pro m ³ Frischwasserverbrauch
------------------	---

Abfallbeseitigung:

Grundgebühr pro Jahr	neu Fr. 200.00 pro Haushalt (bisher 240.00)
Gebührenmarken	

	Neu	bisher
35 l Sack	Fr. 1.60	Fr. 1.80
60 l Sack	Fr. 2.70	Fr. 3.10
110 l Sack	Fr. 5.00	Fr. 5.60
240 l Container	Fr. 10.40	Fr. 11.20
800 l Container	Fr. 39.00	Fr. 40.00

Neue Steueranlage 1.49

Gestützt auf die deutlich verbesserte Finanzlage und das Resultat der Finanzplanung 2009 – 2013 hat der Gemeinderat auf Vorschlag der Finanzkommission beschlossen, die Steueranlage von bisher 1.65 auf neu 1.49 Einheiten zu senken.

Abweichungen Budget 2009 gegenüber dem Budget 2008

In der nachstehenden Tabelle sind die hauptsächlichen Abweichungen zwischen den Budgets 2008 und 2009 sowie als Vergleich zur Rechnung 2007 aufgelistet. Die wichtigsten Daten und Abweichungen sind weiter unten in den „Bemerkungen zu den einzelnen Aufgabengebieten“ kommentiert. In der Tabelle nicht aufgeführt sind die spezialfinanzierten Bereiche Wasser, Abwasser und Kehricht.

Kto		Budget 09	Budget 08	schlechter	besser	Rechnung 07
029	Allgemeine Verwaltung	208'650	198'550	10'100.00		198'953.70
150	Militär	11'250	550	10'700.00		240.00
200	Kindergarten	29'900	23'600	6'300.00		22'476.65
212	Sekundarschule	95'500	78'200	17'300.00		97'597.40
217	Schulliegenschaft	54'200	57'850		3'650.00	55'032.10
501	Gemeindeanteil an AHV	0	43'000		43'000.00	30'589.00
510	Gemeindeanteil an IV	0	60'000		60'000.00	27'742.00
587	Lastenverteilung Fürsorge	198'000	189'000	9'000.00		181'361.25
900	Ordentliche Steuern	-1'210'500	-1'269'800	59'300.00		-1'322'400.05
903	Steuerabschreibungen	15'000	10'000	5'000.00		17'400.80
920	Finanzausgleich	132'100	102'100	30'000.00		103'637.00
940	Zinsen	-8'600	6'000		2'600.00	5'721.20
942	Liegenschaften Finanzverm.	-11'700	-440'850	429'150.00		13'284.65
990	Abschreibungen	79'500	325'500		246'000.00	330'792.40

Bemerkungen zu den einzelnen Kontobereichen

(Die dreistellige Nummer entspricht dem Konto der Gemeinderechnung. Die Nummern sind identisch mit den Angaben in der obenstehenden Tabelle.)

029 Allgemeine Verwaltung

Seit dem Jahr 2001 wurden die Stellenprozente auf der Gemeindeverwaltung auf 120% belassen, obwohl für die Gemeinde aufgrund einer Stellenbewertung 140% vorgesehen bzw. gerechtfertigt wären.

In der Zwischenzeit haben sich bei Gemeindeschreiber Andreas Käser eine grosse Zahl von Überstunden angesammelt. Diese lassen sich mit den vorübergehenden gesundheitlichen Ausfällen und mit der derzeitigen Zusatzarbeit im Zusammenhang mit den umfangreichen Bau- und Planungseingaben ohne weiteres erklären. Daher hat der Gemeinderat beschlossen, die bisherigen Stellenprozente um zehn Punkte auf neu 130% zu erhöhen. Die Erhöhung betrifft die Anstellung von Hanna Andersohn. Sie wird ab dem 1. Januar 2009 neu zu 40% angestellt werden. Andreas Käser behält seine bisherigen 90%, wobei es Ziel sein muss, in näherer Zukunft die Überstunden abzubauen.

Nicht verhindern können wir weitere Anpassungen für die EDV-Infrastruktur. Durch die Einführung der neuen AHV-Nummern und der anstehenden Volkszählung muss unsere Software auf eine neue Version „upgraded“ werden. Total sind im Voranschlag hierfür Kosten von Fr. 14'000.00 vorgesehen, welche sich wie folgt aufteilen: Fr. 5'125.00 für Lizenzkosten, Fr. 3'050.00 für Wartungsarbeiten, Fr. 2'180.00 für Hard- und Software der Firewall/Sicherheitskomponenten, Fr. 3'300.00 für die Webpage und eine Reserve von Fr. 345.00.

Deutlich weniger budgetiert ist hingegen für den Bereich „Honorare“. Während in der Rechnung 07 knapp Fr. 40'000.00 verbucht werden mussten, sieht das Budget 08 noch Fr. 15'000.00 vor; dies vor allem, weil wichtige Planungsarbeiten abgeschlossen sind wie Kienermätteli, Schlossareal oder die Entwässerungsplanung.

100 öffentliche Sicherheit

Wie bereits kommuniziert, strebt die Feuerwehr einen Zusammenschluss mit der Feuerwehr Muri-Gümligen auf den 01.01.2010 an. Trotz dieser Fusionsabsicht bewegen sich die Aufwendungen für die Feuerwehr im Budget im Bereich der Vorjahre. Sollten die Fusionsverhandlungen mit Muri erfolgreich ausfallen, werden die Aufwendungen für Anschaffungen selbstverständlich nur soweit als nötig getätigt, und dies immer mit Rücksicht auf die Struktur der Feuerwehr ab dem Jahr 2010.

150 Militär

Gemäß nationaler Vorgabe müssen bei allen Schiessanlagen die Kugelfänge saniert werden. Da unsere Gemeinde an der Schiessanlage in Rubigen beteiligt ist, müssen wir einen prozentual kleinen Anteil der Kosten übernehmen und hierfür im Budget Fr. 11'250.00 vorsehen.

200 / 210 / 212 / 214 Ausgaben für den Schulbetrieb

Im Bereich Kindergarten (Konto 200) wurden uns die zugestandenen Stundenzahlen gekürzt. Um die Blockzeit im Kindergarten weiterhin zu gewährleisten, hat der Gemeinderat auf Antrag der Schulkommission beschlossen, die Differenz der Stundenzahlen zu übernehmen. Diese Massnahme soll jährlich überprüft werden, das nächste Mal im Sommer 2009 im Hinblick auf das neue Schuljahr. Mit der Bautätigkeit auf dem Kienermätteli und dem Schlossareal darf davon ausgegangen werden, dass wir künftig genügend grosse Schülerzahlen haben werden, um die geforderten Stundenzahlen vom Kanton zugestanden zu erhalten, so dass sich die oben erwähnte Überbrückungsfinanzierung erübrigen wird.

Letztes Jahr wurde im Budget für Schulgeld an die Gemeinde Muri (Real- und Sekundarschule) zu wenig budgetiert. Hier steigen die budgetierten Kosten gegenüber dem Budget um Fr. 14'000.00 auf voraussichtlich Fr. 51'000.00. In etwa demselben Bereich liegen die Aufwendungen in der Jahresrechnung 2008.

Die wichtigsten Ausgaben:	Kinder- garten	Primar- stufe	Sekundar- stufe	Musik- schule	Total
<i>Kontonummer</i>	200	210	212	214	
Personalaufwand	5'000	10'100			15'100
Schulmaterial, Lehrmittel	500	18'000			18'500
Anschaffungen / Verbrauchsmaterial	2'000	6'500			8'500
Unterhalt Mobiliar, Einrichtungen		2'000			2'000
Spesen, Verwaltungsaufwand	150	6'100			6'250
Beiträge an Lehrerbesoldungen (Kanton)	22'250	88'400	44'500		155'150
Schulgeld an Gemeinde Muri / bzw. Musikschule		100	51'000	18'000	69'100
Total	29'900	131'200	95'500	18'000	274'600

Aktuelle Schülerstatistik	2008/2009	2007/2008	2006/2007	2005/2006	2004/2005
Kindergarten	8	11	9	9	8
1. Klasse	4	4	5	4	5
2. Klasse	4	5	4	5	3
3. Klasse	5	3	5	3	3
4. Klasse	3	5	3	3	4
5. Klasse	5	3	4	3	5
6. Klasse	3	4	4	4	7
Total SchülerInnen in Allmendingen	24	24	25	22	27
Real- und SekundarschülerInnen	11	8	12	13	13

217 Unterhalt des Schulhauses / 218 Turnhalle

Nachdem im letzten Jahr die Fassade des Schulhauses zur Seite des Schulhausplatzes saniert worden ist, sieht die Planung für das Jahr 2009 vor, die Westfassade neu zu streichen und die Fenster zu ersetzen.

Die Ausgaben für Turnhalle und Schulhaus teilen sich zur Hauptsache wie folgt auf:

		Schulhaus	Turnhalle
• Personalaufwand	Fr.	21'200.00	15'050.00
• Wasser, Energie, Heizung, Verbrauchsmaterial	Fr.	11'900.00	11'700.00
• Anschaffungen	Fr.	500.00	500.00
• Baulicher Unterhalt	Fr.	28'300.00	4'000.00
• Allgemeiner Aufwand (Versicherungen, etc.)	Fr.	2'900.00	4'100.00

300 Kultur

Die Beträge sind bis auf kleine Abweichungen identisch mit dem Budget 2008.

400 Gesundheit

Zur Deckung der wenigen unvorhersehbaren Kosten beträgt das Budget im Bereich Gesundheit noch Fr. 2200.00 (Schularzt und -Zahnpflege, Lebensmittelkontrolle). Alle anderen Kosten werden über die Lastenverteilung Fürsorge indirekt abgegolten (Bereich 5).

500 Fürsorge

Mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenentflechtung zwischen Bund und Kantonen (NFA) entfallen ab dem Jahr 2009 für die Gemeinden die Beiträge an die AHV und IV. Die Beiträge an die EL und für das Fürsorgewesen bleiben bestehen und erhöhen sich sogar gegenüber dem Vorjahr um total Fr. 26'700.00; in diesem Jahr erreichen wir knapp die Grenze von Fr. 200'000.00.

	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 07	Rechnung 06	Rechnung 05
500 Gemeindeausgleichskasse	9'100.00	8'600.00	7'953.40	8'665.75	7'979.40
501 AHV	--	43'000.00	30'589.00	29'946.00	28'129.00
510 IV	--	60'000.00	27'742.00	28'052.00	26'701.00
530 EL	98'000.00	80'300.00	73'276.00	68'911.00	64'556.00
583 Asylwesen	3'700.00	3'700.00	3'650.00	3'650.00	3'650.00
587 Lastenanteil Fürsorge	198'000.00	189'000.00	181'361.25	173'508.85	149'529.75
589 Fürsorgesekretariat	8'500.00	8'500.00	8'500.00	8'500.00	8'500.00

620 Gemeindestrassennetz

Für den Unterhalt unserer Gemeindestrassen rechnen wir mit einem Nettoaufwand von Fr. 50'600.00 (im Jahr 2008 = Fr. 51'700.00)

Als Hauptausgabeposten seien erwähnt:

• Personalaufwand	Fr.	33'100.00	Fr.	36'300.00
• Anschaffungen	Fr.	1'500.00	Fr.	1'500.00
• Strassenunterhalts- und Verbrauchsmaterial	Fr.	5'000.00	Fr.	4'000.00
• Strom für Strassenbeleuchtung	Fr.	7'000.00	Fr.	7'000.00
• Unterhalt durch Dritte	Fr.	21'000.00	Fr.	22'000.00
• Miete für Maschinen und Geräte	Fr.	3'500.00	Fr.	3'000.00
• Allgemeiner Verwaltungsaufwand	Fr.	3'300.00	Fr.	2'300.00

Nebst dem ordentlichen Unterhalt von Fr. 21'000.00 (kleinere Belagsreparaturen etc.) haben die Finanzkommission und der Gemeinderat beschlossen, für die Belagssanierung „Bahnhofsträssli“ Fr. 70'000.00 im Investitionsbudget aufzunehmen. Dieser Betrag ist jährlich mit 10% abzuschreiben und belastet den Abschreibungsaufwand (Kto. 990.331) somit mit Fr. 7'000.00.

650 öffentlicher Verkehr

Im Kanton Bern werden die Gesamtkosten des öffentlichen Verkehrs auf Grund der Einwohner und des örtlichen Angebots auf die Gemeinden verteilt. Unser Beitrag wird voraussichtlich Fr. 75'200.00 betragen (Voranschlag 2008 = Fr. 77'000.00 / Rechnung 2007 = Fr. 52'952.05)

700 Wasserversorgung

Wie bereits früher erwähnt, muss im Gebiet „Bergliweg“ die Wasserleitung verlegt werden, sofern der Bauherr im nächsten Jahr mit den Bauarbeiten beginnt. Diese Kosten waren bereits im Budget 2008 enthalten, werden in diesem Jahr aber mit Sicherheit nicht anfallen.

Im letzten Jahr haben wir angekündigt, die Kosten für die Wasserversorgung neu zu berechnen und allenfalls Gebührenerhöhungen ins Auge zu fassen. Aufgrund der aktuellen Bautätigkeit auf dem Kienermätteli und den daraus resultierenden Anschlussgebühren kann auf diese Massnahme verzichtet werden. Aktuell rechnet der Gemeinderat auch mittelfristig mit keiner Erhöhung der Gebühren, da auch auf dem Schlossareal in naher Zukunft gebaut werden soll und somit Anschlussgebühren als Einnahmen in die Rechnung fliessen werden.

710 Abwasserentsorgung

Analog zur Wasserrechnung können wir auch im Bereich Abwasser auf eine Gebührenerhöhung verzichten, dank den Anschlussgebühren aus dem Kienermätteli. Für die Sanierung der Kanalisation am Bergliweg ist wie im Budget 2008 ein Betrag von Fr. 70'000.00 vorgesehen. Der Betrag aus dem Budget 2008 wird nicht verwendet und ins Budget 2009 vorgetragen.

720 Abfallentsorgung

Mit dem Abschluss der Rechnung 2007 erhöhte sich das Eigenkapital auf Fr. 15'575.55. Dieses dürfte mit dem Abschluss der Rechnung 2008 noch weiter ansteigen. Daher kann das im Vorjahr gemachte Versprechen eingelöst und die Grundgebühren um 20% gesenkt werden. Auch die Kehrrechtmarken werden am dem 01.01.2009 um bis zu 14% günstiger. Der 35-Liter-Sack kostet neu noch Fr. 1.60, statt wie bisher Fr. 1.80.

750 Gewässerverbauungen

Voraussichtlich im nächsten Jahr wird der erste Kantonsbeitrag von Fr. 5'000.00 für den Hochwasserschutz fällig. Dieser Beitrag fliesst in einen Kostenteiler aller Gemeinden zwischen Thun und Bern (inkl. der beiden Gemeinden Thun und Bern) zur Finanzierung der Hochwasserschutzmassnahmen an der Aare. Detaillierte Informationen zu diesen Projekten finden sich unter www.aarewasser.ch

860 Elektrizität

Im Gegensatz zu anderen Gemeinden und Stadtbetrieben verzichtet unsere Gemeinde auf die Anhebung der Strompreise für das kommende Jahr. Für die Konzessionsgebühr an die BKW AG verrechnen wir wie bisher rund Fr. 32'000.00

900 Finanzen und Steuern

Der Gemeinderat schlägt im Budget 2009 eine Senkung des Gemeindesteuersatzes auf 1.49 vor. Damit senken sich die Einnahmen der Gemeinde um gut Fr. 220'000.00. Trotz diesen deutlich tieferen Einnahmen kann das Budget 2009 ausgeglichen gestaltet werden.

Ziel des Gemeinderates ist es, auch künftig sehr haushälterisch mit den Steuereinnahmen umzugehen. Vor acht Jahren hatte unsere Gemeinde einen deutlich tieferen Steuersatz, welcher im Zuge der Sanierungsmassnahmen um 4 Zehntelpunkte angehoben werden musste. Aus dieser Sichtweise hatte unsere Gemeinde zum damaligen Zeitpunkt einen Steuersatz von 1.36 (noch vor der kantonalen Steuergesetzrevision). Dies verdeutlicht, dass Allmendingen sich allmählich in die ursprünglich gute Position zurückgekämpft hat.

Die ordentlichen Steuern machen knapp zwei Drittel des gesamten Ertrages unserer Gemeinde aus. Die Planung des Steuerertrages ist somit von zentraler Bedeutung. Wegen der vorgeschlagenen Steuersenkung sind die Einkommens- und Vermögensteuer aufgrund der Jahresrechnung 2007 und aus Hochrechnungen für die Steuerjahre 2008 und 2009 um lediglich Fr. 2'200.00 höher budgetiert als in Budget für das laufende Jahr 2008. Ebenfalls berücksichtigt sind tiefere Erträge in den Vermögensteuern aufgrund der aktuellen Finanzkrise.

	Budget 09	Budget 08	Rechnung 07	Rechnung 06	Rechnung 05
Gemeinde-Steuersatz	1.49	1.65	1.65	1.65	1.70
900 Ordentliche Steuern Total (Ertrag)	-1'210'500	-1'269'800	-1'322'400.05	-1'405'547.70	-1'104'603.65
davon Einkommenssteuer	-1'161'500	-1'106'000	-1'300'094.25	-1'327'907.55	-960'585.30
davon Vermögensteuer	-159'500	-212'800	-171'985.90	-225'966.95	-158'832.10
davon Steuerteilungen	138'500	75'000	163'364.85	-186'746.90	-61'013.20
901 Ordentliche Steuern Vorjahre (Ertrag)	-14'000	-13'000	-24'241.20	-9'819.45	-84'136.75

902	Liegenschaftssteuer (Ertrag)	-83'000	-81'000	-80'839.30	-81'044.60	-77'652.05
903	Steuerabschreibungen (Aufwand)	15'000	10'000	17'400.80	-86'500.00	4'740.75
904	Übrige Steuern (Erträge)	-1'800	-2'000	-2'050.00	-2'164.00	-2'234.00
920	Finanzausgleich + Zentr.L. (Aufwand)	132'100	102'100	103'637.00	99'314.00	139'481.00
930	Anteile an kant. Steuern u. Abgaben	-500	-500	-54'983.55	0.00	-978.35
940	Zinsen (Aufwand)	-8'600	6'000	5'721.20	8'338.85	10'377.10
942	Liegenschaften des Finanzvermögens (Aufw)	-11'700	-440'850	-13'284.65	-10'976.45	-11'900.70
990	Abschreibungen (Aufwand)	79'500	325'500	330'792.40	314'236.15	135'116.85

(Beträge mit einem Minuszeichen sind Einnahmen)

920 Finanzausgleich

Aufgrund der besseren Steuersituation steigt auch unsere Belastung im FILAG (Finanzausgleich) des Kantons Bern zwischen den Gemeinden. Voraussichtlich werden wir rund Fr. 112'100.00 bezahlen müssen. Zudem beträgt die pauschale Abgeltung der Zentrumslasten an die Stadt Bern Fr. 20'000.00. Diese Werte werden künftig durch die tiefere Steueranlage und die voraussichtlich besseren Erträge weiter ansteigen. Da in den nächsten Jahren eine weitere Steuergesetzrevision ansteht, ist die Planung für die Jahre nach 2011 relativ wage.

940 Zinsen

Unsere Drittfinanzierung von Fr. 400'000.00 (zu Beginn des Jahres 2008 noch 1 Million) kann bis Ende Jahr definitiv abgezahlt werden; die Gemeinde dürfte dannzumal fremdkapitalfrei sein. Daher werden für mittel- und langfristige Zinsen keine Aufwendungen eingeplant.

Die Finanzierung basiert somit vor allem auf interner Liquiditätsvermittlung aus den spezialfinanzierten Bereichen und allenfalls auf kurzfristigen Überbrückungskrediten vor allem im ersten Halbjahr 2009, bevor die Eingänge aus den neuen Steuerzahlungen gutgeschrieben werden. Als Zinsaufwand wird aktuell Fr. 16'600.00 budgetiert (Budget 2008 = Fr. 26'700.00 / Rechnung 2007 = Fr. 35'899.45).

990 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind mit Fr. 79'500.00 budgetiert. Dieser Betrag ist gegenüber den harmonisierten Abschreibungen im Budget 2008 leicht angestiegen (plus Fr. 2'800.00), da neu das Bahnhofsträssli im Investitionsbudget abgeschrieben werden muss.

Investitionen

In der Investitionsrechnung werden Vorhaben mit längerfristiger Wertdauer erfasst. So bspw. die oben in den laufenden Ausgaben erwähnte Belagserneuerung des Bahnhofsträsslis. Die Kosten von Fr. 70'000.00 werden in den Jahresrechnungen 2009 – 2018 mit jeweils Fr. 7'000.00 abgeschrieben.

Mit der Überbauung des Schlossareals muss der Schlossmattweg als Zufahrtsstrasse angepasst sowie der Fußgängerstreifen beim Restaurant Hirschen und die entsprechenden Bushaltestellen umgestaltet werden. Vor allem die Anpassung des Fußgängerstreifens mit den Bushaltestellen ist schon lange ein Anliegen des Gemeinderates. Aus Gründen der schlechten Finanzlage der Gemeinde wurde diese Planung bzw. Investition jedoch immer wieder verschoben. Eine Zusammenlegung der Planung zusammen mit der Erschließung des Schlossareals erscheint jedoch sinnvoll und soll daher in der nächsten Zeit realisiert werden. Der bereits im Budget 2008 vorgesehene Betrag wurde bis anhin nicht verwendet.

Aus dem Verkauf des Kienermättelis rechnet die Gemeinde – wie erwähnt – mit deutlich höheren Anschlussgebühren für Wasser und Abwasser.

Investitionen 2009	Ausgaben	Einnahmen
Erschliessung Schlossmattweg, Planung und Landerwerb	60'000.00	
Sanierung Bahnhofsträssli	70'000.00	
Anschlussgebühren Wasser		60'000.00
Anschlussgebühren Abwasser		100'000.00

Überbauung Schlossareal

Von den für die Planung der Überbauung des Schlossareals zuständigen Architekten wurde dem Gemeinderat für die Publikation im A-Journal der *nachfolgende Text* zugestellt. Gerne leiten wir die Informationen auf diesem Weg an die Bevölkerung weiter, zumal im Zusammenhang mit der Baueingabe die Profile gestellt wurden.

Wohnüberbauung Schlosspark

Auf der Basis der genehmigten UeO ZPP Schlossareal wurde Mitte Oktober das generelle Baugesuch für die Wohnüberbauung Schlosspark eingereicht. In zwei jeweils um einen Platz angeordneten Baugruppen von drei Gebäuden sind beim Gümligenweg gesamthaft 21 Wohnungen und beim Schlossmattweg insgesamt 18 Wohnungen vorgesehen.

Es werden 2 ½ bis 6 ½ Zimmer-Wohnungen auf einem oder mehreren Geschossen, mit Gartenanteil, einer Loggia oder einer Dachterrasse angeboten.

Die neue Überbauung fügt sich durch die Gestaltung der Gebäude wie auch durch die Kraft der Umgebung mit ihren grossen bestehenden sowie neuen Bäumen, Baumgruppen und Hecken natürlich in den gegen Nordwesten hin erweiterten Schlosspark ein.

Die beiden Baugruppen werden durch einen grosszügigen offenen Parkbereich getrennt, welcher Ausblicke vom Schloss und zum Schloss gewährleistet.

Die Autos werden mit Ausnahme einiger Besucherparkplätze bei beiden Baugruppen in unterirdischen Einstellhallen parkiert.

Erweiterung Gümligenweg

Gleichzeitig mit der Realisierung der Wohnüberbauung Schlosspark soll auch der Gümligenweg erweitert werden. Dazu wurde ebenfalls Mitte Oktober das ordentliche Baugesuch eingereicht. Insbesondere die Verlängerung des Trottoirs auf der Schlossseite führt zu einer deutlich verbesserten Sicherheit für die Fussgänger, vor allem auch für Schulkinder (Siehe dazu auch A-Journal vom September 2008)

Dan Hiltbrunner, Büro B Architekten und Planer, Bern